Erfolgreiche Nachfolge
Die NUWAB hat seit dem 1. November einen neuen Leiter Betrieb. 4

NUWAB gratuliert Mitarbeiter
Starke Leistung! Elektromeister Edgar Zimmer wurde Europameister im Gewichtheben. 5

Trinkwasserqualität
So setzt sich Ihr Wasser zusammen: Die aktuellen Werte aus den Wasserwerken. 8

NUTHE
WASSER ZEITUNG
NUWAB

Herausgeber: Nuthe Wasser und Abwasser GmbH • 27. Jahrgang • Nr. 2 • Dezember 2022 • Ausgabe Luckenwalde

Bitte nicht ins WC

Das Problem mit den Feuchttüchern

Oftmals wird das Klo mit der Mülltonne verwechselt. Immer wieder kommt es durch unsachgemäße Entsorgung von Fließtüchern, Babywindeln oder Slipeinlagen zu Verstopfungen und Störungsausfall in unseren Abwasserpumpwerken und im Kanalnetz. Im Gegensatz zum Toilettenpapier lösen sich solche Hygienetücher aufgrund ihres Kunststoffanteils nicht auf und führen zu Verstopfungen. Diese Störungen können nur mit erheblichem Aufwand beseitigt werden. Zudem beeinträchtigen Sie die Entsorgungssicherheit.

Liebe Kunden, wir bitten Sie, diesen Slogan jederzeit zu beachten und danach zu handeln: *„Ins Klo gehört, wer hätte das gedacht, nur Klopapier."*

Feuchttücher lösen sich nicht wie Toilettenpapier auf und haben diese Pumpe verstopft.
Foto: NUWAB

Neue Garagen für den Fuhrpark

Der Winter kann kommen

Schutz vor Witterung und Frost: Die neue Garagenhalle an der Kläranlage für die Spezialfahrzeuge. *Foto: SPREE-PR/Friedel*

Rechtzeitig vor der frostigen Jahreszeit können die Spezialfahrzeuge der NUWAB ihre neuen Quartiere beziehen.

In den vergangenen Jahren wurde der Fuhrpark der NUWAB durch neue leistungsstarke Spezialfahrzeuge für Kanalarbeiten und die mobile Entsorgung erweitert. Nun im Dezember können sie endlich ihr neues Quartier beziehen. Auf der Kläranlage entstand eine 300 m² große und sechs Meter hohe Garagenhalle. Sie ist mit automatischen Rolltoren ausgestattet und bietet Platz für die beiden großen und einen kleinen Schlammsaugwagen zur Fäkalentsorgung. Auch am Hauptpumpwerk bekamen die Spülfahrzeuge ein neues Dach über den Kopf. Die Errichtung und Fertigstellung der beiden Garagenhallen hatte sich aufgrund der Insolvenz einer Baufirma um fast ein Jahr verzögert. Die Bauaufträge mussten neu ausgeschrieben und vergeben werden.

Mehr zu anstehenden Investitionen der NUWAB und den besonderen Herausforderungen der Grubenabfuhr im Sommer und Herbst, lesen Sie auf der Seite 4/5.

■ IN EIGENER SACHE

Preise vergeben

Gutes tun, mitmachen, gewinnen! Anfang des Jahres lobten die WASSER ZEITUNG Brandenburg und ihre 26 Herausgeber gemeinsam mit dem Landeswasserverbandstag Brandenburg e. V. (LWT) den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG" aus. Es ging darum, Initiativen oder Einzelpersonen sichtbar zu machen, die sich für unser Lebensmittel Nr. 1 starkmachen und unser Trinkwasser schützen. Die Sieger stehen nun fest. Ein Preis ging nach Luckenwalde. Mehr dazu auf der Seite 4/5.

■ KREATIV-ECKE

Eislichter – tolle Winterdeko aus Wasser

Wenn es draußen Minusgrade gibt, dann ist der richtige Zeitpunkt für dieses schnelle, einfache Experiment. Über Nacht ist eine schöne Schale fertig, ein Teelicht sorgt für zusätzlichen Glanzeffekt.

Benötigt werden zwei unterschiedlich große Gefäße, Blüten, Zitronenschale, Kräuter oder ähnliches als Deko und ein Teelicht. Am Nachmittag/Abend das kleine Gefäß in das größere stellen. Etwas Wasser zwischen die Gefäße füllen, das innere eventuell mit einem Stein beschweren. Nun noch die Deko ins Wasser legen. Alles rausstellen. Und abwarten. Morgens das Eis und die Gefäße voneinander trennen. Leichter geht's mit etwas warmem Wasser im kleinen Gefäß und an der Unterseite des größeren. Nun die Kerze in die Eisschale stellen, anzünden. Fertig.

Fotos (2): SPREE-PR/Galda

NUWAB-Team wünscht …

… allen Kunden einen schönen Advent und frohe Weihnachten im Kreise der Familie. Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut ins Jahr 2023! Auch über die Feiertage sind wir für Sie im Havariefall unter Tel. 03371 6907-15 erreichbar.

Glückwunsch!

In der vergangenen Ausgabe der Nuthe WASSER ZEITUNG wurde das Buch „52 kleine & große Eskapaden in Deutschland" verlost. Unter den zahlreichen Einsendungen konnte Frau R. Kabitschke aus Luckenwalde als Gewinnerin ermittelt werden. Herzlichen Glückwunsch!

Der „Große Preis der WASSER ZEITUNG“

Zehn Schecks für echte Wasserfreunde

Einmal 1.000 Euro, einmal 400 und gleich achtmal 200 Euro hat die Jury des „Großen Preises der WASSER ZEITUNG“ verteilt. Bei der Übergabe der Urkunden und der Schecks erlebten die Redakteure Momente großer Freude. Und mancher wollte seinen Augen kaum trauen.

Fotos (3): SPREE-PR/Petsch

Der Vorsitzende des Anglervereins Trebbin e. V. Michael Haase (M.) erhält den symbolischen Scheck, dem eine reale Überweisung aufs Konto folgte. Neben ihm (li.) Hans-Reiner Aethner, Verbandsvorsteher des für Trebbin zuständigen Wasserver- und Abwasserentsorgungs-Zweckverbandes Region Ludwigsfelde (WARL), sowie als Vertreter der Redaktion der WASSER ZEITUNG und der Jury Alexander Schmeichel, Geschäftsführer von SPREE-PR.

Michael Haase ist der Vorsitzende des Anglervereins Trebbin e.V.; als er der Einladung der WASSER ZEITUNG zu einem Treffen bei „seinem“ Wasserzweckverband WARL nach Ludwigsfelde folgt, hat der sympathische Ehrenamtler nur eine blasse Ahnung, was auf ihn zukommt. Man sei wohl in die engere Auswahl gekommen, berichtet er im Podcast „WZ – das Gespräch“ (u.a. bei deezer und spotify) von seiner Vermutung im Vorfeld. Für die von ihm und 138 weiteren Petrijüngern aller Generationen betriebene Rettung – oder besser Revitalisierung! – des Kliestower Sees vor den Stadttoren ist jede Aufmerksamkeit wichtig. Und dann strahlt der Gewässerretter glücklich mit dem 1.000 Euro-Scheck in der Hand.

Eine Woche später – gerade 30 Kilometer von Ludwigsfelde entfernt – freuen sich auch die Vertreter des Kreisanglerverbandes Luckenwalde über unerwartete 400 Euro extra für die Kasse.

Besonders lebhaft wurde es beim Besuch der WASSER ZEITUNG in acht Kitas, Schulen und Vereinen, immer in Begleitung des örtlichen Wasserzweckverbandes. Davon können Sie sich auf unserem Instagram-Kanal **@wasser_zeitg** selbst überzeugen. Jeweils 200 Euro überbrachten wir dem Tanzsportverein SchlaubeGetümmel e.V. Müllrose, der Klasse 2 der Grundschule Prösen/Röderland, der Kita „Raselbande“ Zeckerin/Sonnewalde, der Kita „Zernsdorfer Rübchen“ Königs Wusterhausen, der Kita „Sonnenschein“ Eberswalde, der Umweltschule Dissenchen/Cottbus, der Grund- und Oberschule „Johannes Clajus“ Herzberg und der Klasse 4a der Berggrundschule Doberlug-Kirchhain. Gleich drei hervorragende Ideen erreichten die Preisjury übrigens dazu, wie ehemalige „blaue Oasen“ wiederbelebt werden könnten: der Trebuser Graben bei Fürstenwalde, der frühere Teich im Kurpark Bad Freienwalde sowie der Caulsche Graben im Niederlausitzer Landrücken. Darüber wird in unserer Zeitung 2023 noch zu lesen sein. Ebenso von den hoch aktuellen Projekten, denen sich der Naturwissenschaftliche Verein Eberswalde e.V. – ebenfalls Preisbewerber – widmet.

Die Preis-Jury

Diese Juroren sichteten die Bewerbungen für den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ und wählten die Preisträger aus: Stefanie Maylahn, Verbandsvorsteherin des Zweckverbandes für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (ZWA) Eberswalde, Turgut Pencereci, Geschäftsführer des Landeswasserverbandstages Brandenburg, und Alexander Schmeichel, Geschäftsführer der Agentur SPREE-PR, in der die Redaktion der WASSER ZEITUNG zu Hause ist.

Und das sagt die Preis-Jury über die Qualität der Bewerbungen:

Turgut Pencereci (LWT)

» Die Bewerberinnen und Bewerber um den ‚Großen Preis der WASSER ZEITUNG‘ sind für die Unternehmen der Siedlungswasserwirtschaft bedeutsame Multiplikatoren. Den Wert ihres Engagements kann man gar nicht zu hoch schätzen. Sie vermitteln en passant den unverrückbaren Wert des Wassers für alle Facetten unseres Lebens. Dafür gebührt ihnen unsere Anerkennung. Denn in der Konsequenz kommt Vereinsarbeit, die sich dem natürlichen Wasserkreislauf widmet, allen zugute. «

Stefanie Maylahn (ZVWA)

» Was wir früh im Leben spielerisch lernen, prägt sich für alle Zeiten bei uns ein. Wenn dazu auch gehört, Wasser als flüssigen Schatz zu verinnerlichen, ist das phänomenal. Enge Kontakte zu kommunalen Zweckverbänden der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung oder der Gewässerunterhaltung sind dafür tolle Wissenspatenschaften, wie wir den Bewerbungen entnommen haben. Und am Ende liegt gewecktes Verständnis für unsere aufwendige Arbeit ja in unserem ureigensten Interesse. «

Alexander Schmeichel (SPREE-PR)

» Seit 1995 informiert die WASSER ZEITUNG in Brandenburg über die zuverlässige Arbeit der Wasserwirtschaft. Und die Bewerbungen um den ‚Großen Preis‘ vermitteln unserer Redaktion die erfreuliche Botschaft: An Themen wird es uns auch im nächsten Vierteljahrhundert nicht mangeln. Im Gegenteil. Das Bewusstsein für die Ressource Wasser ist so wach wie nie zuvor. Das liegt unter anderem an den Vereinen, Kitas und Schulen, die uns ihre exemplarischen Projekte vorgestellt haben. « *(A. Schmeichel im Bild oben rechts)*

Mehr Wasser-STOFF

Aktuelles aus der Welt der Wasserwirtschaft:
www.wasserzeitung.info

@WasserZeitung
@wasser_zeitg

Mehr Informationen, Interviews und Interessantes – auch zu dieser Ausgabe – im **SPREE-PR-Podcast.**

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Storkow, Wittstock und Zehlendorf **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V. i. S. d. P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeit:** B. Friedel, S. Galda, J. Gärtner, S. Gückel, F. Hultzsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, K. Maihorn, H. Portale, A. Schmeichel, P. Schneider **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. Schulze, K. Bose, M. Nitsche, H. Petsch, G. Uftring **Druck:** Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 29.11.2022 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** *Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!*

Starke Retter für See in Not

Die Mitglieder des „Anglerverein Trebbin e.V.“ und des „Kreisanglerverband Luckenwalde“ punkteten beim „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ mit hohem physischen Einsatz für unseren natürlichen Wasserkreislauf. Ihre Projekte sind beeindruckende Belege, wie Menschen Mutter Natur in zweckmäßiger Weise zur Seite stehen können.

Der Kliestower See in der Nähe der Stadt Trebbin hatte einst die Größe von 12,4 Hektar, umgerechnet mehr als 17 Fußballfelder. Eine ursprüngliche Ausdehnung belegen geologische Messtischblätter aus Preußen-Zeiten. Doch menschliche Eingriffe hinterließen gravierende Spuren, wie der Anglerverein Trebbin e.V. in seiner Bewerbung aufzählt: Bahngleisbau quer durch Wasserkörper um 1900, negative Stoffeinträge durch die Landwirtschaft oder Entwässerung/Melioration. Allem, was hier vormals kreuchte und fleuchte, wurde Stück für Stück wichtiger Lebensraum entzogen. Überdüngung trieb den pH-Wert des Gewässers in kritische Höhen und führte zu unnatürlichem Pflanzenwachstum. In der Folge sorgten abgestorbene Algen und Pflanzen für eine enorme Mudde-Belastung (= bis zu 5 m Schlamm!), die vielen Lebewesen den lebensnotwendigen Sauerstoff beschränkte.

Die Negativ-Spirale drehte sich weiter. Durch die verringerte Wassersäule heizte sich der See im Sommer immer stärker auf. Bis zu 28 Grad wurden gemessen, die der ohnehin starken und zunehmenden Verdunstung in die Karten spielte. Das bedeutet: bis zu 80 cm Pegelverlust pro Jahr, hohe Verlandungstendenz, geringe Sichttiefen. Ohne die vor einem Jahrzehnt angeschobene Revitalisierung hätte es den See noch kaum mehr als elf Jahre gegeben, so die damaligen Berechnungen.

Der Trend wird umgekehrt

Ein beliebtes Naherholungsgebiet der Trebbiner Wanderer und Erholungssuchenden, mit Badesee und fischereilicher Nutzung, wäre schlicht verschwunden. Und so beginnt 2012 die Rettung des Kliestower Sees. Die angeschobene Debatte darüber in der Kommune läuft zäh und führt zunächst zu keinen konkreten Maßnahmen. 2020 entschließen sich die Mitglieder des Vereins, ein eigenes Projekt in Angriff zu nehmen. Sie wollen den chemischen und ökologischen Zustand des noch vorhandenen Gewässerkörpers gemeinsam verbessern. Und dafür wird kräftig angepackt. Die Schönheitskur beginnt damit, Unmengen an Müll und Schlamm zu entnehmen, damit sich die Kernwasserzone wieder entfalten kann. Das Rohrwachstum wird eingedämmt, Schilfschneisen werden geschlagen, Rhizome zur Wiederbelebung der Artenvielfalt freigelegt, neue Pflanzen eingebracht. Damit nicht genug. Die Vereinsmitglieder richten ein Pegelmonitoring ein, nehmen Flurkartierungen vor, beproben den Faulschlamm, untersuchen Muscheln, reaktivieren Laichgebiete.

Wir wünschen dem Anglerverein Trebbin e.V., dass die 1.000 Euro vom „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ ihren Beitrag dazu leisten, den Kliestower See zu alter Blüte zu führen.

Unmengen an Müll – von Autoreifen über Fässer und Batterien bis hin zu Bahnschwellen – entfernen die Petrijünger aus dem See und von seinem Ufer. Zur touristischen Aufwertung bringen sie wissensvermittelnde Schautafeln an. *Fotos (2): Anglerverein Trebbin e.V.*

Die munteren Fischlein im klaren Bächlein

Der Verweis auf das bekannte Lied von Franz Schubert lag einfach nahe. Es fasst auf poetische Weise zusammen, worum es dem Kreisanglerverband Luckenwalde bei seiner aufwendigen Arbeit geht.

Die Vereinsfreunde verbessern bereits seit DDR-Zeiten die Laichplätze der heimischen Bachforellen. Heutzutage tun sie dies in enger Abstimmung mit dem Gewässerunterhaltungsverband „Nuthe-Nieplitz“ und der Unteren Wasserbehörde. Um den Forellennachwuchs zu fördern, bringen die Verbandsmitglieder Grobkies ein, unter anderem an bestimmten Stellen der Nuthe – nach dem Abzug der russischen Truppen 1994 war der Abschnitt zwischen Luckenwalde und Jüterbog biologisch tot – und des Pfefferfließes. Die Bachforellen legen ihre Fischeier in sogenannten Laichgruben vorzugsweise in grobkiesigen Flussabschnitten ab. Zwischen den kleinen Steinen bleiben die Eier haften und werden von klarem Wasser umspült. Nach gut einem Monat schlüpfen die kleinen Forellen. Die ehrenamtliche Arbeit der Luckenwalder ist sozusagen aktive Geburtshilfe.

„Kies für Kies“ – so hatte der Kreisanglerverband seine Hoffnungen in der Bewerbung um den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ formuliert. Wir sagen: bitteschön!

Mit schwerem Gerät rücken die Mitglieder des Kreisanglerverbandes Luckenwalde an, wenn „ihre“ gehegten Bachläufe wieder neuen Kies benötigen. *Foto: Kreisanglerverband Luckenwalde*

Die Stifter des Großen Preises

LWT
Landeswasserverbandstag Brandenburg e. V.

- Landeswasserverbandstag Brandenburg e.V. (LWT), Potsdam
- Trink- und Abwasserverband Oderbruch-Barnim (TAVOB), Bad Freienwalde
- Wasser- und Abwasserzweckverband Beeskow und Umland
- Wasser- und Abwasserverband „Panke/Finow“, Bernau bei Berlin
- LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, Cottbus
- Wasser- und Abwasserverband Westniederlausitz (WAV), Doberlug-Kirchhain
- Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (ZWA) Eberswalde
- Trinkwasser- und Abwasserzweckverband Oderaue (TAZV), Eisenhüttenstadt
- Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda (WAVE)
- Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (OWA), Falkensee
- FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH
- Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Fürstenwalde und Umland (TAZV)
- Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband (GWAZ)
- Herzberger Wasser- und Abwasserzweckverband (HWAZ)
- Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH (MWA), Kleinmachnow
- Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH (DNWAB), Königs Wusterhausen
- Trink- und Abwasserverband Lindow-Gransee (TAV)
- Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC), Lübbenau/Spreewald
- Nuthe Wasser und Abwasser GmbH (NUWAB), Luckenwalde
- Wasser- und Abwasserverband „Havelland“ (WAH), Nauen
- Wasser- und Abwasserverband „Dosse“ (WAV), Neustadt/Dosse
- Wasser- und Abwasserverband (WAV) Rathenow
- Wasser- und Abwasserzweckverband Seelow (WAZ)
- Wasserverband Lausitz (WAL), Senftenberg
- Wasser- und Abwasserzweckverband „Scharmützelsee-Storkow/Mark“ (WAS)
- Wasser- und Abwasserverband Wittstock (WAV)
- Niederbarnimer Wasser- und Abwasserzweckverband (NWA), Zehlendorf (Oranienburg)
- SPREE-PRESSE- und PR-Büro GmbH, Berlin (WASSER ZEITUNG)

Hier bauen wir für Sie

NUWAB-Baumaßnahmen 2023

Investitionen für die Zukunft

Achtung Baustelle! Bei der NUWAB stehen 2023 etliche Bauvorhaben an. So vielseitig die Maßnahmen auch sind, unterm Strich eint sie ein Zweck: die Ver- und Entsorgung laufend zu sichern. Unter anderem sind diese Investitionen geplant:

Erneuerung Schmutz-, Regen- und Trinkwasserleitungen im gemeinsamen Bauvorhaben mit der Stadt in der Rudolf-Breitscheid-Str. zwischen An den Giebeln und Mauerstraße sowie voraussichtlich ab 2023 auch in der Anhaltstraße.
Trinkwassernetz: Asbestzementleitungen werden durch Kunststoffleitungen ersetzt. Vom Bereich altes Stadtbad wird eine neue Trinkwasserleitung unter den Bahnanlagen bis zur Einmündung Grünstraße verlegt, die in den Folgejahren bis zum Hochbehälter verlängert wird und dann als zweite Leitung zwischen Wasserwerk und Hochbehälter die Versorgungssicherheit erhöht. Das ist die Voraussetzung für die Sanierung der bereits über 100 Jahre alten Leitung.
Schmutzwasserhauptpumpwerk: In der Saarstraße wird ein 1.000 m³ fassender Speicherraum geschaffen, der die bei Starkregen anfallenden Wassermassen aufnehmen kann und damit das Rück- und Überstauproblem im Stadtgebiet mindern soll.
Kläranlage: Die komplette mechanische Reinigungsstufe wird nach Verzögerungen infolge von Lieferschwierigkeiten im zweiten und dritten Quartal 2023 erneuert. Dann kann auch das neue 3.000 m³ fassende Speicherbecken in Betrieb gehen. „Es sorgt dafür, dass die Kläranlage bei Starkregen nicht hydraulisch überlastet wird", erklärt Hartmut Krüger, Abteilungsleiter technische Verwaltung bei der NUWAB.

Im Anschluss startet der Einbau neuer Belüftungselemente im Belebungsbecken. Vorteil: Verringerung des Energiebedarfes und des Wartungsaufwandes.

NUWAB gratuliert Mitarbeiter

Stärkster Mann Europas

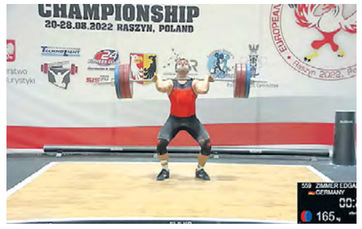

Foto: privat

Edgar Zimmer ließ bei der EM in Polen seine Konkurrenz hinter sich.

Die NUWAB gratuliert ihrem Mitarbeiter Edgar Zimmer: Der Elektromeister und Ausbilder bringt nicht nur eine starke Leistung auf Arbeit, er wurde jetzt auch Europameister im Gewichtheben seiner Altersklasse.

Bereits vor einem Jahr hatte die WASSER ZEITUNG über den früheren Leistungssportler und Gewichtheber berichtet, der sich in seiner Freizeit ehrenamtlich beim GV Luckenwalde engagiert und als Übungsleiter Nachwuchssportler trainiert. Edgar Zimmer ist dem Gewichthebersport nach wie vor eng verbunden.

Für das Jahr 2022 hatte er sich hohe Ziele gesteckt: die erfolgreiche Teilnahme an den Europameisterschaften/Masters in der Zeit vom 20.–28. August 2022 in Raszyn (Polen) in seiner Altersklasse M35. Mit einem Vorlauf von acht Monaten bereitete sich der NUWAB-Mitarbeiter nach seiner Arbeit intensiv auf diesen Wettkampf vor. Das Schwitzen im Training hat sich für ihn gelohnt. Er konnte in seiner Gewichtsklasse mit 296 kg (165 kg im Stoßen, 131 kg im Reißen) den Europameistertitel erringen. Zudem wurde er unter 90 Teilnehmern in der Altersklasse 35–39 Jahre zum besten Gewichtheber aller Gewichtsklassen geehrt. Ein Erfolg, der Edgar Zimmer zurecht mit großem Stolz erfüllt und für ihn gleichzeitig Ansporn ist, seinen EM-Titel zu verteidigen.

Hierfür unsere herzlichsten Glückwünsche!

Wie sich der Luckenwalder Kreisanglerverband für das wertvolle Gut Wasser einsetzt

Hobbyfischer angeln sich den Wasserpreis

Der „Große Preis der WASSER ZEITUNG Brandenburg" wurde ausgelobt, um Initiativen sichtbar zu machen, die sich für den Schutz unserer wichtigsten Ressource einsetzen – dem Wasser!

Foto: SPREE-PR/Petsch

Die Scheckübergabe am 8. November bei der NUWAB. Im Bild v. l. n. r: Projektleiter WASSER ZEITUNG Brandenburg, Klaus Arbeit, überreicht symbolisch den Scheck über 400 Euro an Thomas Schmidt und Jochen Kubick vom KAV Luckenwalde – im Beisein von NUWAB-Geschäftsführerin Dagmar Stenzel.

Der Luckenwalder Kreisanglerverband (KAV) leistet Erstaunliches und gewann nun den zweiten Preis. Er wurde am 8. November bei der NUWAB übergeben. In Eigeninitiative kümmern sich die Verbandsfreunde bereits seit DDR-Zeiten um die Verbesserung der Laichplätze der heimischen Bachforelle. Ganz unter dem Motto: Wenn es den Gewässern gut geht, tun es auch die Fische! Nach Abzug der russischen Truppen 1994 war der Nuthe-Abschnitt zwischen Luckenwalde und Jüterbog biologisch tot.

Behörde im Boot

Heute geschieht alles in enger Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde und dem Gewässerunterhaltungsverband „Nuthe-Nieplitz". „Die Zusammenarbeit klappt gut", sagt Jochen Kubick, gelernter Fischwirt und Schatzmeister vom Kreisanglerverband Luckenwalde. Regelmäßig wird mit schwerem Gerät grober Kies ins Bachbett von Nuthe, Pfefferfließ und weiteren Fließgewässern ausgebracht. Rund ein Dutzend Mal werden so pro Jahr je vier Tonnen Grobkies auf zwei Mal vier Metern ausgeschüttet. „Der Kies dient als Laichbett für die Bachforelle", erklärt Thomas Schmidt, seit 1964 Vereinsangler und Gewässerverantwortlicher für Forellengewässer. „Dabei muss der Kies eine bestimmte Körnungsgröße haben. Er darf nicht zu fein sein, sonst spült ihn die Strömung wieder weg, und auch nicht zu grob. Sonst kann die Bachforelle nicht mit der Flosse die Laichgrube schlagen."

Die weibliche Bachforelle formt mit wenigen Flossenhieben eine Mulde im Untergrund. Dort legt sie ab November hunderte, unbefruchtete Eier ab. Die männliche Forelle gibt anschließend ihre Spermienflüssigkeit über diese Eier, wodurch die Befruchtung erfolgen kann. Abschließend deckt das Weibchen die Eier ab und verlässt das Gelege. Sedimente bedecken zusätzlich das Gelege und bieten Schutz. Im darauffolgenden Frühjahr schlüpfen zunächst Fischlarven. „Der Forellennachwuchs ist ein guter Lohn für unsere Arbeit", sagt Jochen Kubick. Der Kreisanglerverband führte 2012 im Verband eine Sonderumlage von sechs Euro auf den jährlichen Mitgliedsbeitrag der 1.200 bis 1.400 Mitglieder ein, die nur für den Schutz der Gewässer verwendet wird. Rund 13.000 bis 15.000 Euro fließen so jährlich in die Pflege, Reinigung und Erneuerung der Gewässer. Dazu gehört, dass Biomasse entnommen, Teiche wieder in Ordnung gebracht und mittlerweile regelmäßig Gewässer- und Sauerstoffmonitoring durchgeführt werden. Auch ein Belüftungsprojekt mit Solarbelüftung geht auf den Kreisanglerverband zurück. Die Bachforelle braucht 7 mg Sauerstoff pro Liter – dieser Wert sei nicht selten unterschritten.

Gewässerschutz ist Pflicht

Der Kreisanglerverband engagiert sich als Bewirtschafter mit Fischereirechten von 30 Gewässern im Gewässerunterhaltungsverband. „Wir sehen es als unsere Pflicht, die Gewässer zu erhalten", so Jochen Kubick. „Sie haben sich stark verändert. Viele Seerosen sind weg, starke Verschilfung, Verkrautung, damit einhergehend sinkender Sauerstoffgehalt, und auch sinkende Wasserstände durch kaputte Stauanlagen sind ein Problem."

Kies für Kies

Die 400 Euro vom Wasserpreis wollen die Angelfreunde der Bachforelle zugute kommen lassen. „Kies für Kies können wir immer gut gebrauchen", sagt Jochen Kubick „Für das Geld kann wieder ein Laichbett angelegt werden." Aber erst im nächsten Jahr. Denn jetzt ist gerade Laichzeit der Bachforelle.

Krankheitsbedingte Engpässe

Danke für Ihr Verständnis

Günter Hartmann brach gleich zweimal seinen Urlaub ab. Foto: SPREE-PR/Friedel

Einige Kunden haben es bestimmt mitbekommen: Gerade im Sommer knirschte es bei der Fäkalentsorgung. Krankheitsbedingt waren gleich zwei der vier Fahrer der mobilen Entsorgung ausgefallen – und das inmitten der Urlaubszeit!

Mithilfe von Kollegen aus dem Hauptpumpwerk konnte ein „Notbetrieb" bei der mobilen Entsorgung auf die Beine gestellt werden. Auch die Firma Schuster unterstützte bei der Planung der veränderten Abfuhrtouren, mit Technik und Personal – aber auch hier herrschte krankheitsbedingt Personalmangel.

„Als dann auch noch einer der zwei verbliebenen Kraftfahrer Urlaub hatte, kam von ihm die Bereitschaft, den Urlaub zu unterbrechen und weitere Unterstützung zu leisten", erklärt Jannes Schulze, Leiter Betrieb bei der NUWAB. „Beide Fahrer fuhren in der Zeit bis an die Grenze der Belastbarkeit und gesetzlichen Arbeitszeitregelungen."

Der Wegfall der turnusgemäßen Entleerungen der Gruben stellte einige Kunden vor ein echtes Problem. „Wir konnten aber für jede Situation einen entsprechenden Kompromiss finden", so Jannes Schulze. „Reden hilft. Die meisten Kunden zeigten Verständnis. Dafür wollen wir uns bedanken."

Im Herbst fiel dann coronabedingt schlagartig und gleichzeitig über ein Wochenende ein hoher Anteil der Mitarbeiter des Klärwerks und erneut der mobilen Entsorgung aus. Strenge Hygienemaßnahmen und kurzfristig versetzte Arbeitszeiten ermöglichten aber einen reibungslosen Betrieb. Zudem griff der erprobte „Notbetrieb" schnell. Und: Derselbe Fahrer der mobilen Entsorgung, der nun seinen abgebrochenen Urlaub nachholte, brach diesen erneut ab. „Das stellt aus meiner Sicht ein wirklich hohes Engagement gegenüber dem Arbeitgeber dar", sagt der Leiter Betrieb. „Vielen Dank an alle Mitarbeiter für diese Zeit."

Erfolgreiche Nachfolge und Staffelstabübergabe

Neuer Leiter Betrieb

Die NUWAB hat seit dem 1. November einen neuen Leiter Betrieb. Künftig ist Jannes Schulze für die reibungslosen Abläufe der störungsfreien Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung zuständig.

Er löst damit Siegfried Morawin ab, der zum Jahresende in den Ruhestand geht. Jannes Schulze kennt bereits alle Einsatzbereiche und Kollegen gut. Er war 2018 als Dualer Student der Siedlungswasserwirtschaft gekommen, sammelte in der Praxiszeit während des Studiums umfangreiche Erfahrungen und konnte im Juni 2022 vorzeitig sein Studium erfolgreich als „Bachelor of Engeneering" abschließen. Bereits seit 1. Juli verstärkte er die Technische Abteilung als Mitarbeiter Planung/ Bauleitung und bewarb sich auf die ausgeschriebene Stelle Leiter Betrieb.

Für NUWAB-Geschäftsführerin Dagmar Stenzel war er der ideale Kandidat: „Ich erhoffe mir aufgrund seines hohen Fachwissens einen neuen Blick auf unsere Anlagen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und auf eventuell ‚eingefahrene Gleise' und Strukturen", sagt sie. „Wir werden ihn mit allen Kräften bei der Übernahme der Stelle unterstützen. Auch wenn er unser Unternehmen aufgrund des Dualen Studiums kennt, so sind die Aufgaben des Leiters Betrieb doch sehr umfassend und mit einer hohen Außenwirkung verbunden." Der Leiter Betrieb verantwortet die Bereiche Trinkwasser, Abwasser und Teile der Verwaltung mit insgesamt 34 Mitarbeitern und Auszubildenden.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Arbeit gewürdigt

NUWAB-Geschäftsführerin Dagmar Stenzel würdigte die Arbeit des scheidenden Leiter Betrieb Siegfried Morawin, der in den vergangenen sechs Jahren die größten Investitionsprojekte für den Wasserver- und Entsorger der Stadt Luckenwalde und Gemeinde Nuthe-Urstromtal realisierte – wie etwa das neue Hauptpumpwerk und die Übernahme der mobilen Entsorgung als völlig neues Aufgabengebiet der NUWAB. „DANKE", sagt Dagmar Stenzel. „Siegfried Morawin war genau der richtige Mann für die anstehenden zu lösenden umfangreichen Aufgaben. Er musste sich selbst einarbeiten, als er am 16. Januar 2017 Leiter Betrieb wurde. Wir konnten sofort von seinen vorhandenen umfangreichen Fachkenntnissen profitieren, zudem verfügte er über langjährige praktische Erfahrungen. Er war Mentor für unseren ehemaligen Dualen Studenten, der nun in seine Fußstapfen tritt. Möge der wohlverdiente Ruhestand eher ein Unruhestand werden! Getreu dem Motto „Wer rastet, der rostet".

■ SO ERREICHEN SIE DIE

NUWAB

Nuthe Wasser und Abwasser GmbH – Beauftragte der Stadt Luckenwalde

Puschkinstraße 10
14943 Luckenwalde

Telefon 03371 6907-0
Telefax 03371 6907-25

info@nuwab.de

www.nuwab.de

Havarie 24h 03371 69 07-15

Öffnungszeiten

Montag	09:00 – 12:00 Uhr
und	13:00 – 15:00 Uhr
Dienstag	09:00 – 12:00 Uhr
und	13:00 – 17:30 Uhr
Donnerstag	09:00 – 12:00 Uhr
und	13:00 – 15:00 Uhr
Freitag	09:00 – 12:00 Uhr

Bereich Trinkwasser
Maximilian Störl
Telefon 03371 6907-23

Bereich Abwasser
Burkhard Hoffmann
Telefon 03371 6907-19

ACHTUNG: Die bekannten Sprechzeiten der NUWAB werden über ein automatisches Türschließsystem geregelt. Außerhalb der Sprechzeiten ist die Zugangstür verschlossen. Bei Terminvereinbarungen außerhalb der Sprechzeiten wird der Zugang über eine Freisprechanlage gewährt.

Es ist für uns eine Zeit angekommen …

So gut gefüllt wie seit drei Jahren nicht mehr präsentieren sich die Veranstaltungskalender der Brandenburger Weihnachtszeit. Zwar bleiben aktuelle Entwicklungen der Pandemie noch abzuwarten. Doch mit entsprechender Vorsicht werden Sie viele der von uns zusammengestellten Aufführungen und Märkte in den Verbreitungsgebieten unserer WASSER ZEITUNG genießen können. Teilweise, indem Sie kräftig mitmachen – zum Beispiel singend!

Kleine und große Pferdefreunde werden in Neustadt/Dosse die Eleganz und Geschicklichkeit prächtiger Tiere bestaunen. Auch Humor kommt in den teils rasanten Pferdeschaubildern zu weihnachtlicher Musik nicht zu kurz. Die Reiterinnen und Reiter in ihren festlich-bunten Kostümen bieten sportlichen Hochgenuss.

Foto: Björn Schroeder

Bad Freienwalde
„Musical-Christmas 2022“
Broadway-Weihnachtsgala
Hof-Theater
16. – 18.12. + 21. – 23.12.
Tickets ab 30 € bei reservix

Doberlug-Kirchhain
Konzert des Blasorchesters
der Kreismusikschule
Gebrüder Graun
16. 12., 19:00 Uhr
Stadtkirche Kirchhain

Dissen (Spreewald)
Spielzeug unterm Weihnachtsbaum
dienstags – donnerstags 10 – 15 Uhr
Heimatmuseum Dissen
Hauptstraße 32
Eintritt: 3 € Erw., 1,50 € erm.

Eisenhüttenstadt
„Snowy und der Besuch vom Mond“
Weihnachts-Familienmusical
15.+16. 12. sowie weitere Termine
Friedrich-Wolff-Theater
Lindenallee 23
Tickets ab 10 €

Himmelpfort
Weihnachtsmarkt
im Weihnachtshaus
Alle Adventswochenenden
Klosterstraße 23, Himmelpfort

Neustadt/Dosse
Neustädter Pferde im Advent
8. 12., 14:00 – 15:30 Uhr
Graf-von-Lindenau-Halle
Havelberger Straße 18 a
Tickets über reservix:
15 € Erw., 6 € ermäßigt

Storkow/Mark
„Storkow singt
zur Weihnachtszeit“
23.12., 18:00 – 20:00 Uhr
Burg Storkow, kostenlos

Elsterwerda
Weihnachtskonzert
Brandenburgisches
Konzertorchester
Eberswalde
17. 12., 16:00 Uhr
Stadthaus
Elsterwerda
Tickets ab 12 €

Ludwigsfelde
Chor-Weihnachtskonzert
U. a. mit „pro musica“ Potsdam
11.12., 16:00 Uhr
Klubhaus, Fontane-Str. 42
Tickets ab 9,80 € bei reservier.de

Senftenberg
Lichtershopping
17. 12., 16:00 – 21:00 Uhr
Markt und Innenstadt

Der „hölzerne“ Weihnachtsmann in Himmelpfort ist ein sehr beliebtes Fotomotiv.

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Frankfurt (Oder)
Weihnachtssingen Singakademie
und Brandenburgisches
Staatsorchester Frankfurt (Oder)
22. 12., 19:30 Uhr
Konzerthalle
Lebuser Mauerstraße 4
Tickets 10 € bis 17 € unter
www.konzerthalle-bach.de

Luckenwalde
Weihnachtskonzert der
Kreismusikschule Teltow-Fläming
10. 12., 15:30 Uhr
Stadttheater, Grünstr. 14
Tickets ab 11 €

Wandlitz
„Frohe Weihnachten,
Miss Carey oder Liebling,
ich hasse Dich“
Theater am Wandlitzsee
Bahnhofstraße 1
div. Termine, jeweils 20:00 Uhr
Tickets ab 30 €, Tel.: 033397 277276

Guben
Adventsmusik, Klosterkirche
… zum Mitsingen (17:00 Uhr)
… im Kerzenschein (19:00 Uhr)
17. 12., Kirchstraße 1

Nauen
Winternachtsfeuer „Jul“
Feier der Wintersonnenwende
17. Dezember, ab 18:00 Uhr
Historisches Dorf Gannahall
Ludwig-Jahn-Straße 22g

Zempow (Wittstock/D.)
13. Fünf Sterne Weihnachtsmarkt
10. 12., 14:00 – 20:00 Uhr
Zempower Dorfstraße 11
inkl. Chor- und
Theaterprogramm

Wisst ihr noch vom vor'gen Jahr, wie's am Weihnachtsabend war?

Weihnachts-Wasser-Rätsel

MIT WASSERMAX

Und wenn wir noch so digital-modern durchs Jahr hetzen, in den ruhigen Stunden der Advents- und Weihnachtszeit umschwirren uns die klassischen Texte der Literatur – egal, ob sie inbrünstig vor dem Tannenbaum gesungen oder voll Pathos rezitiert werden. Selbst wer sie nie aktiv gelernt hat, kann mindestens die ersten Strophen oder Reime der von uns im Folgenden zitierten Weihnachtsklassiker meist fehlerfrei mitsprechen. Diese Gabe könnte Ihnen in unserem Weihnachtsrätsel ein nettes Sümmchen einbringen.

Hinweis: Die Umlaute ä, ö und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

1. Öffnet mir die …, lasst mich nicht erfrieren.
2. Malst … und Blätter, wir haben dich gern.
3. Freue, freue dich, o … !
4. Schlaf in … Ruh!
5. Einmal werden wir noch …
6. Süßer die … nie klingen.
7. Kehrt mit seinem … ein in jedes Haus.
8. Morgen … der Weihnachtsmann.
9. Bald ist heilige Nacht, Chor der … erwacht.
10. Tönet durch die Lüfte … Schall.
11. Du grünst nicht nur zur …
12. Zur … her kommet in Bethlehems Stall.

Haben Sie beim Herbst-Wasser-Rätsel vielleicht einen unserer Preise gewonnen?

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer Geldpreise!

1×300 €
1×250 €
1×200 €
3×150 €
3×100 €
3×75 €

LÖSUNGSWORT

A	B	C	D	E	F

Das Lösungswort bitte bis 28. Februar 2023 an:
SPREE-PR · Zehdenicker Straße 21 · 10119 Berlin
oder per E-Mail an: **wasser@spree-pr.com**
Kennwort: **Weihnachts-Wasser-Rätsel**
Bitte geben Sie Ihre Adresse an,
damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können.
Infos zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

© SPREE-PR/November 2022

Ein modernes Märchen zum Winterschutz für Messgeräte

VÄTERCHEN FROST UND DER WASSERZÄHLER

Es war einmal ein schöner, junger Wasserzähler. Den Sommer hindurch zählte er gewissenhaft jeden Liter, den seine Familie im Haus verbrauchte oder in ihrem grünen Paradies vergoss. Als der Herbst ins Land kam, zog das fröhliche Menschen-Quartett ins Haus, das Messinstrument schlief ein.

Einige Zeit später wachte es auf, weil die Schräubchen, Federn, Kolben und Flügelrädchen in seinem Inneren vor Kälte ohrenbetäubend schepperten. Der Zähler erschrak. Vor ihm stand ein großer, alter Mann mit weißem Rauschebart und langem silbrig-weißen Mantel. Mit eiskalten blauen Augen sah er auf die frierende Wasseruhr herab. Die starrte wie hypnotisiert auf das schillernd-blanke Zepter mit dem riesigen Eiskristall, das der Greis bei sich trug. „Nur einmal über das polierte Silber streichen", streckte der Zähler die Ärmchen danach aus.

Da fegte ein eisiger Windzug den geheimnisvollen Silber-Mann samt Zepter mit sich fort, und jemand legte ihm liebevoll Luftpolsterfolie, eine wärmende Decke und einen weichen Schal um. An den Stimmen erkannte er seine Familie. „Das war knapp, Väterchen Frost hätte ihn beinahe zerstört!", hörte er die Mutter sagen. Dann erzählte sie ihren Kindern die traurige Geschichte von vielen Wasserzählern, die für immer zu Eis erstarrt waren, weil sie das Zepter von Väterchen Frost berührt hatten. Da kuschelte sich der Wasserzähler glücklich in seinen lauschigen Zählerschutz.

Foto: Wikimedia Commons/Baden.de

Und die Moral von der Geschicht'? Wasserzähler vertragen Kälte nicht. Packt man sie vor dem Winter pfleglich ein, ist die Sorge im Frühjahr damit klein.

Wasser darf „gesund" heißen

RechtsECKE

Wasser ist das Lebensmittel Nummer eins und Trinkwasser aus dem Hahn ist zum Trinken da und ein idealer Durstlöscher, sagt das Bundesumweltamt.

Doch das Wort „gesund" beschäftigte zwei Jahre die Richter. Der Verband Deutscher Mineralbrunnen sah einen Wettbewerbsverstoß darin, als ein niederbayerischer Wasserverband in einer Kundeninformation sein Leitungswasser als „gesund" bezeichnete und klagte.

Nun erging ein richtungsweisendes Urteil vom Oberlandesgericht München (OLG) für die gesamte Wasserwirtschaft: Wird Leitungswasser im Rahmen einer Kundeninformation als „gesund" bezeichnet, so verstößt dies nicht gegen das Wettbewerbsrecht.

Alle Wasserwerte und Informationen zur Qualität des Trinkwassers im NUWAB-Versorgungsgebiet finden Sie in der Tabelle auf dieser Seite oder unter:
www.nuwab.de
→ Trinkwasser
→ Wasserqualität.

Trinkwasserqualität im Versorgungsgebiet der NUWAB

Parameter Trinkwasserverordnung	Maßeinheit	Grenzwert	Wasserwerk Luckenwalde	Wasserwerk Dobbrikow	Wasserwerk Schönefeld
Bestimmungen vor Ort					
Temperatur	°C		11,3	12,6	12,7
ph-Wert	-		7,29	7,71	7,33
Sauerstoff	mg/l		7,4	5,6	6,5
Allgemeine Indikatorenparameter					
Ammonium	mg/l	0,5	< 0,05	< 0,05	< 0,05
Eisen	mg/l	0,2	< 0,01	< 0,004	< 0,017
Mangan	mg/l	0,05	< 0,005	< 0,002	< 0,002
Natrium	mg/l	200	5,87	7,07	9,57
Chlorid	mg/l	250	7,4	10,0	3,6
Calzium	mg/l		52,4	57,8	54,4
Magnesium	mg/l		4,83	3,64	6,27
Gesamthärte	°dH		8,4 (mittel)	7,28 (weich)	9,1 (mittel)
Mikrobiologische Parameter					
Coliforme Keime	KBE/100 ml	0	0	0	0
Koloniezahl bei 22 °C	KBE/ml	100	0	0	0
Koloniezahl bei 36 °C	KBE/ml	100	0	0	0
Enterokokken	KBE/100 ml	0	0	0	0
Escherichia coli	KBE/100 ml	0	0	0	0
Chemische Parameter					
Nitrat	mg/l	50	0,33	0,46	0,47
Nitrit	mg/l	0,500	< 0,02	< 0,02	< 0,02
Pflanzenschutzmittel insgesamt	mg/l	0,00050	0,000050	0,000050	0,000050

Alle aktuellen Parameter und Messwerte nach Trinkwasserverordnung finden Sie auf unserer home page unter www.nuwab.de → Trinkwasser → Wasserqualität.
Härtebereich °dH (Grad deutsche Härte): ❶ = weich → bis 7,3°dH ❷ = mittel → 7,3 bis 14°dH ❸ = hart → 14 bis 21,3°dH ❹ = sehr hart → über 21,3°dH
Zum Zeitpunkt der Probenahme entsprachen die Prüfergebnisse der untersuchten Parameter den Grenzwerten der Trinkwasserverordnung. Stand: 2022

LUC